

Vorlage Nr.: 2025/0010

Verantwortlich: **Dez. 3**

Dienststelle:
Stadtjugendausschuss

Fortführung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Höhenstadtteilen

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ortschaftsrat Wettersbach	18.03.2025		Ö	Anhörung
Ortschaftsrat Wolfartsweier	26.03.2025		Ö	Anhörung
Ortschaftsrat Durlach	19.03.2025		Ö	Anhörung
Ortschaftsrat Stupferich	19.03.2025		Ö	Anhörung
Ortschaftsrat Hohenwettersbach	19.03.2025		Ö	Anhörung

Kurzfassung

Der Gemeinderat hat zum Doppelhaushalt 2022/2023 die finanziellen Mittel für die Umsetzung der Konzeption für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Höhenstadtteilen bis 2026 zur Verfügung gestellt. Dies soll über 2026 hinaus gesichert werden und im Doppelhaushalt 2026/2027 zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt kommen die dezentralen Angebote den vielen Kindern und Jugendlichen in den Höhenstadtteilen zugute. In § 11 SGB VIII führt der Gesetzgeber Jugendarbeit als Leistung der Jugendhilfe aus: "Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen."

Finanzielle Auswirkungen	Ja ☒ Nein ☐	
☐ Investition ☒ Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten: 157.000 € (2026) und 163.000 € (2027)	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung ☐ bereits vollständig budgetiert ☐ teilweise budgetiert ☒ nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch ☐ Mehrerträge/-einzahlung ☐ Wegfall bestehender Aufgaben ☐ Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)		Nein ☒	Ja ☐	positiv ☐ negativ ☐	geringfügig ☐ erheblich ☐
IQ-relevant	Nein ☒	Ja ☐	Korridorthema:		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein ☐	Ja ☒	abgestimmt mit stja		

Erläuterungen

Ausgangslage

Bereits in der Vergangenheit hatte es mehrere Initiativen gegeben Bedarfe junger Menschen in den Ortsteilen in den Blick zu nehmen. Dazu wurden einzelne Beteiligungsprozesse durchgeführt. Von Jugendlichen wurden viele wertvolle Hinweise an Politik und Verwaltung zu Veränderungs- und Entwicklungspotentialen beim ÖPNV, der Infrastruktur allgemein sowie besser ausgestatteten Freizeit- und Sportanlagen vorgebracht. Ein Teil der jungen Menschen fühlt sich sehr gut in den Vereinen aufgehoben und kann sich dort engagieren. In allen Beteiligungsprozessen wurde allerdings auch der Wunsch nach eigenverfügbaren Räumen, Angeboten und Veranstaltungen geäußert, die an keine Vereinszugehörigkeit gebunden sind.

Der stja hat auf Anregung der Ortsverwaltungen eine Konzeption erarbeitet, die flexibel auf die sich ändernden Gegebenheiten in den einzelnen „Bergdörfern“ reagiert und aktuelle Entwicklungen aufgreifen kann. Die Grundidee ist, dass Mitarbeitende des stja eine verlässliche Basis schaffen, die im Sinne des Auftrages der Kinder- und Jugendarbeit mit den jungen Menschen an den jeweiligen Standorten bedarfsgerechte Angebote entwickelt. Deshalb ist die Zielgruppe auf zehn bis 27 Jahren fokussiert.

Der Gemeinderat hat zum Doppelhaushalt 2022/2023 die finanziellen Mittel für die Umsetzung der Konzeption für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Höhenstadtteilen bis 2026 zur Verfügung gestellt. Die Konzeption wurde in gemeinsamer Absprache mit den Ortsverwaltungen am 2.2.2022 im JHA beraten und zur Kenntnis genommen.

Umsetzung und aktueller Sachstand

Das Projekt wurde durch verschiedene Maßnahmen in den Höhenstadtteilen bekannt gemacht. Gleichzeitig stellte das Team seine geplante Arbeit und sich selbst bei den Ortsvorstehern, den Ortsverwaltungen sowie im Ortschaftsrat vor. Dabei stand nicht nur die Präsentation der Ziele im Vordergrund, sondern auch das persönliche Kennenlernen und die Zielvereinbarung mit den Ortsverwaltungen. Parallel dazu stellte sich das Team auch bei weiteren relevanten Akteuren vor, die in direktem Kontakt mit der Zielgruppe stehen. Dazu gehörten unter anderem örtliche Vereine, Kirchen, die Offene Jugendwerkstatt Karlsruhe e.V. und weitere lokale Institutionen.

Um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen, setzte das Team auf vielfältige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Neben Beiträgen auf Social-Media-Plattformen wie Instagram und Messenger Dienste wurden Informationen auch auf der stja-Homepage und in den jeweiligen Ortsblättern veröffentlicht. Flyer und Plakate ergänzten die Ansprache vor Ort und über die 4. Klassen der Grundschulen wird Kontakt zu der zukünftigen Zielgruppe aufgenommen.

Durch Außen-Spiel-Aktionen, Werbung an den Bushaltestellen vor Schulbeginn und Mitwirkung bei Stadtteilstesten in den Stadtteilen wurde auf die Teenies und Jugendlichen direkt zugegangen. In Stupferich konnte man an das bisher selbstverwaltete Jugendzentrum „s Dorfkind“ anknüpfen.

Seit Oktober 2022 ist das Team Bergdörfer personell mit zwei 75% Stellen besetzt. Eine Stelle ist seit März 2024 krankheitsbedingt nicht besetzt. Mit Minijobbern und punktueller Aushilfe des KJH-Durlach wurde die Kollegin unterstützt. Abgesehen von dem Standort s'Dorfkind ist die Öffnung der Treffs gefährdet, wenn Mitarbeitende krank werden. Eine Vertretung kann nicht grundsätzlich vom KJH-Durlach übernommen werden. Außerdem ergeben sich bedarfsbedingt Überschneidungen der Öffnungszeiten an den verschiedenen Standorten. Es zeigt sich, dass in Stadtteilen vor allem donnerstags, freitags und samstags ein Bedarf besteht.

Entsprechend der Jugendumfragen war die Raumaquise und eigenverfügbare Räume eine vorrangige Aufgabe für die Jugendarbeit. Weitere Ziele waren verlässliche Öffnungszeiten für die Jugendlichen während der Schulzeit zu etablieren.

Standort	Räumlichkeiten	Öffnungszeiten	TN Zahlen
Stupferich	s'Dorfkind	dienstags 16-18:30 Uhr einmal monatlich samstags 17:30 -20 Uhr	dienstags ca. 15-20 Teenies samstags ab 8 Jahren ca. 35-45
Hohenwettersbach	Abgabe des Raumes beim Sportverein zum Jahresende 2024 ➔ Räume der Freiwilligen Jugendfeuerwehr ab Januar 2025	geplant: 1 x monatlich samstags am Nachmittag – Abend Uhrzeiten nach Bedarf und Möglichkeiten	Interesse hieran wurde von 20 Teenies bekundet
Wolfartsweiler	Ev. Kirche / Pfadfinderraum	donnerstags 18- 20:30 Uhr	Teenies ca. 15-20
Wettersbach	Jugendräume der ev. Kirchengemeinde in Grünwettersbach	freitags 16:30 – 21 Uhr	Teenies 15-30 Jugendliche 12-20

Stand Januar 2025

Zusätzliche Aktionen in den Ferien - auch für Kinder - sind personell nicht leistbar. Ausnahme hiervon ist Stupferich: Dort sind ehrenamtliche Jugendliche vor Ort, die geschult wurden und die pädagogische Arbeit unterstützen. Der stja organisiert u.a. die Vereinsferien in den Sommerferien für 6-12-jährige.

Ausblick

Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen hinsichtlich der Zielgruppe für die nächsten Jahre ist weitgehend gleichbleibend.

Ortsteile	10-13Jahre	14-18	19-25 Jahre	gesamt
Stupferich	132	113	144	389
Hohenwettersbach	150	208	213	571
Wolfartsweiler	97	118	222	437
Palmbach und Grünwettersbach (Wettersbach)	251	308	369	928
gesamt	630	747	948	2.325

Amt für Stadtentwicklung Karlsruhe Stand 31.12.2023

Die Erfahrungen während der Pandemie haben verdeutlicht, dass die Offene Jugendarbeit ein unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Infrastruktur ist. Besonders deutlich wird dies bei Jugendlichen, die nicht in Vereinen organisiert sind. Gerade Teenager verfügen oft nicht über die nötige Mobilität, um Angebote außerhalb ihres Wohnorts wahrzunehmen, und sind daher auf Angebote vor Ort angewiesen.

Die bisherigen Angebote stoßen auf große Resonanz, weshalb die begonnene Arbeit konsequent fortgeführt werden sollte. Um dies zu gewährleisten, hat sich gezeigt, dass die Minimalanforderung von 1,75 Vollzeitstellen (VZW), wie sie der stja auch an anderen Standorten vorsieht, eine notwendige Grundlage darstellt.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf verlässlichen Öffnungszeiten und klaren Vereinbarungen zur Raumnutzung. Diese Räume sollten von den Jugendlichen nicht nur genutzt, sondern auch aktiv mitgestaltet werden können.

Der Betrieb an mehreren Standorten stellt eine zusätzliche Herausforderung dar: Zum einen erfordert die Arbeit mit den verschiedenen Zielgruppen an vier Standorten einen erhöhten organisatorischen und personellen Aufwand. Zum anderen bedarf es intensiver Abstimmung mit den jeweiligen Ortsverwaltungen und Netzwerken, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit sicherzustellen.

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen

Die Trägerschaft wird dem stja übertragen. Es entstehen Personalkosten für die Beschäftigung von einem / einer Sozialpädagogen / Sozialpädagogin (1 VZW) und Erzieher*in (0,75 VZW) in Höhe von ca. 157.000 Euro für das Jahr 2026 und 163.000 Euro für das Jahr 2027, jeweils inklusive Sachkosten in Höhe von ca. 10.000 Euro jährlich.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat oder Ausschuss

Der Gemeinderat beschließt nach Anhörung der Ortschaftsräte und Vorberatung im Jugendhilfeausschuss die Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Höhenstadtteilen fortzusetzen. Die finanziellen Mittel für die Umsetzung der Konzeption für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Höhenstadtteilen werden im Doppelhaushalt 2026/2027 zur Verfügung gestellt.